

# Durch verschlossene Türen

Online-Gottesdienst am weißen Sonntag 2020. Zielgruppe: EK-Kinder

---

## Glocken läuten

### Begrüßung:

*sitzend bei den Kindern*

Heute möchte ich in besonderer Weise euch, liebe Erstkommunionkinder, eure Eltern, Geschwister, Onkels und Tanten und natürlich sie alle, liebe Mitchristen, ganz herzlich **begrüßen!**

Die **Glocken** läuten, aber niemand kommt zur Kirche - nicht, weil niemand kommen will, sondern weil niemand kommen darf.

Dieser „**blöde Virus**“ ist heuer sogar **schuld, dass die Erstkommunion**, auf die wir uns so gefreut haben, auf unbestimmte Zeit verschoben werden muss.

Als hätte dieser Virus nicht schon genug angerichtet:

- 4 Wochen Quarantäne
- Keine Schule, kein Spielplatz ... fast wie „Hausarrest“.

Dabei trifft es manche Menschen noch viel härter:

- Viele Menschen waren oder sind wochenlang schwer krank
- Sie ringen um Luft
- Viele sind bereits gestorben.

Da geht es uns ja noch verhältnismäßig gut. Wir müssen nur „ein bisschen“ verzichten und halt noch eine Weile auf die Erstkommunion warten.

Ich möchte mit euch und mit allen, die jetzt zuschauen, den **Gottesdienst vom weißen Sonntag** feiern, heuer, wie gesagt, zum ersten Mal **ohne Erstkommunion**. Ich möchte uns aber zeigen, wie wir auch ohne Kommunion zu einer Comunion, zu einer Gemeinschaft werden können.

Beginnen wir den Gottesdienst:

### Eröffnung:

Kreuzzeichen+++

„Unser Gott, der seinen Weg in unsere Herzen finden möchte, selbst wenn die Kirchentüren verschlossen sind, er sei mit uns und schenke uns seine Nähe, seine Liebe und seine Gemeinschaft. Amen“

### Hinführung zum Eröffnungslied von Kurt Mikula: „Lasst uns eine Kirche baun“

In **Prutz** steht die Erstkommunion unter dem Motto „lasst uns eine Kirche baun“. Die Kirche als Gebäude ist seit Wochen leer. Das hilft uns vielleicht, zu verstehen, dass die Kirche nicht aus Steinen und Ziegeln besteht, sondern aus **Menschen**. Selbst wenn das Kirchengebäude verschlossen ist, können und sollen wir miteinander Kirche sein, eine **Kirche aus lebendigen Steinen**.

Lied mit Bildern vom EK-Symbol in Prutz

### Kyrie:

Gott ist da, wo man ihn einlässt. Er kann auch durch verschlossene Türen gehen. **Jesus würde aber niemals in dein Herz eindringen**, wenn du das nicht möchtest. Wenn ich möchte, dass Jesus in mein Herz einzieht, dann muss ich ihm die Tür meines Herzens von innen öffnen.

Die Kirche verwendet dafür ein Sätzchen, das wir alle kennen und schon oft gehört haben: **Herr, erbarme dich**.

Herr, Jesus Christus,  
nach deiner Auferstehung bis du durch verschlossene Wohnungstüren  
gegangen.  
Herr, erbarme dich.... (singen)

Du bist den Jüngern erschienen. Da freuten sie sich und ihre Angst war wie weggeblasen.  
Christus, erbarme dich

Ich möchte, dass du auch in mein Herz einziehst. Die Tür ist offen.  
Herr, erbarme dich.

### Gloria: Ehre sei Gott in der Höhe (vierte Tiroler Kindermesse)

Lesung: *Marianne*

## Halleluja: von Kurt Mikula (YouTube9)

### Hinführung zum Evangelium:

Im Evangelium hören wir nun, wie die verängstigten Jünger hinter verschlossenen Türen sind und keiner weiß, wie es weiter gehen soll. Da steht plötzlich Jesus mitten im Raum.

Nur einer der 11 Jünger war nicht dabei, Thomas. Als die anderen ihm erzählen, dass sie Jesus gesehen haben, glaubt er ihnen nicht.

„Wenn ich ihn nicht mit eigenen Augen sehen und mit meinen Händen berühren kann, dann glaube ich nicht!“

### Evangelium - Joh 20,19-31

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Abend dieses ersten Tages der Woche,  
als die Jünger aus Furcht vor den Juden  
bei verschlossenen Türen beisammen waren,  
kam Jesus,  
trat in ihre Mitte

und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten

zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat,  
so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte,  
hauchte er sie an

und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Denen ihr die Sünden erlasst,  
denen sind sie erlassen;  
denen ihr sie behaltet,  
sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf,  
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm:

Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen:

Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe

und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel  
und meine Hand nicht in seine Seite lege,  
glaube ich nicht.  
Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt  
und Thomas war dabei.  
Da kam Jesus bei verschlossenen Türen,  
trat in ihre Mitte  
und sagte: Friede sei mit euch!  
Dann sagte er zu Thomas:  
Streck deinen Finger hierher aus  
und sieh meine Hände!  
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite  
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!  
Thomas antwortete und sagte zu ihm:  
Mein Herr und mein Gott!  
Jesus sagte zu ihm:  
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.  
Noch viele andere Zeichen  
hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan,  
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.  
Diese aber sind aufgeschrieben,  
damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist,  
der Sohn Gottes,  
und damit ihr durch den Glauben  
Leben habt in seinem Namen.

## Predigt: „Durch verschlossene Türen“

Liebe Kinder, liebe Mitchristen!

Ein weißer Sonntag ohne Erstkommunion - das ist auch für mich als Pfarrer ganz **ungewöhnlich**. Und viele Kinder hatten sich schon so auf dieses schöne Fest gefreut.

Stattdessen mussten wir **wochenlang in der Quarantäne** ausharren. Immerhin weiß nun jeder, was das ist, eine Quarantäne: **zu Hause bleiben, der Spielplatz ist geschlossen; ich darf auch keine Freunde treffen; Opa und Oma habe ich schon lange nicht mehr gesehen - oder nur aus der Ferne; statt in Schule sitzen wir nun zuhause und machen „Homeschooling“**.

Die **Freunde von Jesus** sitzen auch in der Quarantäne. Das ist mir noch nie so bewusst geworden wie heuer. Nachdem Jesus gekreuzigt war, **verstecken sie sich in einem Raum und verriegeln die Türen**. Acht Tage sitzen sie nun schon hinter verriegelten Türen. Und sie haben Angst, **schreckliche Angst**. Sie haben Angst, es könnte ihnen dasselbe passieren wie ihrem geliebten Jesus, um den sie jetzt trauern.

Heute, **am 8. Tag, durchbricht jemand diese Mauer von Angst und Trauer: Jesus**. Der Jesus, der am Kreuz gestorben ist und den sie ins Grab gelegt haben, **geht durch die verschlossene Tür** und besucht seine Freunde.

Sofort **verwandelt sich ihre Trauer in Freude**. Die Angst verfliegt im Nu, so als wäre sie gar nie dagewesen. Sie fragen sich auch gar nicht, wie ist das möglich. Sie sind **einfach glücklich**, dass Jesus wieder bei ihnen ist.

Aber er **bleibt nicht lange**. Bevor er geht, haucht er sie an und sagt: **„Empfangt den Heiligen Geist!“** Noch verstehen sie nicht, was er damit sagen will. Bald aber werden sie es begreifen. Jesus geht heim zum Vater im Himmel. **Seinen Geist aber lässt er ihnen zurück**. Sein Geist ist ein Geist der Liebe, ein Geist des Verzeihens. Wer seinen Geist im Herzen trägt, der wird **so wie Jesus ein liebender und barmherziger Mensch sein**, ein Mensch, der nachgeben, verzeihen und wieder gut sein kann, auch wenn er verletzt oder gekränkt worden ist.

Normalerweise empfangen wir Jesus in der Hostie. Zurzeit aber ist das nicht möglich. Ich möchte euch nun zeigen, wie ihr **trotzdem Jesus empfangen könnt**, auch ohne Hostie. Man nennt das auch die „geistige Kommunion“. Ich spiele jetzt ein kurzes Video ein, das ich vor dem Gottesdienst zu Hause am Computer aufgenommen habe.

## Fürbitten: Alice

Lieber Gott, die Kinder haben sich mit Freude und Erwartung auf das Erstkommunionfest vorbereitet. Enttäuschung macht sich bei allen breit, dass die Begegnung mit dir – in der hl. Kommunion – jetzt noch nicht stattfinden kann. Dich bitten wir:

- ❖ Thomas wurde durch seine Enttäuschung unsicher und fordernd. Stärke unser Vertrauen, dass DU immer Wege finden wirst, uns zu begegnen.
- ❖ Thomas hat dich als seinen „Herrn und Gott“ bezeugt. Gib, dass auch wir treu zu dir stehen und uns zu dir bekennen.
- ❖ Jesus sagt: alles was ihr den Menschen Gutes tut, das habt ihr mir getan. Zeige uns Wege den andren auf vielfältige Weise Gutes zu tun.
- ❖ Freunde (Tösens) sind ein Geschenk (Ried). Durch Missverständnisse und Streit kann man sich schnell entzweien. Lass uns zur Versöhnung bereit sein und damit die Brücken (Pfunds) zueinander stärken.
- ❖ Wir alle sind Teil der einen großen Kirche (Prutz). Ob groß oder klein, arm oder reich, jung oder alt wir gehören zu einer Gemeinschaft. Wir bitten dich für alle, die uns schon in den Himmel vorausgegangen sind: schenke ihnen deine Liebe und deinen Frieden.

Jesus sitzt mit uns in einem Boot (Kauns) - er lässt uns nie allein und wird uns immer helfen. Dafür danken wir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

## Segen

Normalerweise würden wir jetzt die Messe mit der Gabenbereitung fortsetzen und dann die hl. Kommunion empfangen. Da es aber für euch nicht möglich ist, die hl. Kommunion zu empfangen, möchte auch ich darauf verzichten, obwohl ich ja eigentlich als Priester die Messe feiern könnte.

Aber, wir haben Jesus ja bereits empfangen. Er hat uns angehaucht. Sein Geist lebt und wirkt in unserem Herzen.

Heute feiert die Kirche auch den sogenannten „Barmherzigkeitssonntag“. Wir machen uns bewusst, dass Jesus ganz großzügig ist, wenn es darum geht, einem Menschen zu verzeihen.

Daher sollte auch ich großzügig sein mit meinen Mitmenschen und ihnen nicht jeden Fehler anrechnen.

In diesem Sinn bitten wir Jesus um seine Barmherzigkeit und um seinen Segen:

## Segen +++

Mit dem Lied von Kurt Mikula: „Gott ist mit uns unterwegs“ möchte ich mich von euch verabschieden. Und denkt daran:

Jesus kann zwar durch verschlossene Türen gehen, er dringt aber nicht in verschlossene Herzen ein.

Bleiben wir offen für ihn und seine Liebe und:

Bleiben wir in seinem Frieden. Amen

**Lied: Gott ist mit uns unterwegs: Kurt Mikula**